



Interreg
Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund



ArcheON

Gemeinsame ArcheON methodische Guideline **[Historisches und archäologisches Methodenhandbuch]**

Erstellt: Herbst 2019

**Erarbeitet von der Partnerschaft
des Projekts ArcheON**

**Das archäologische Projekt ArcheON (Reg. Nr. ATHU121) wird
im Rahmen des INTERREG V-A Österreich-Ungarn Programms
durch die Förderung des Europäischen Fonds
für regionale Entwicklung umgesetzt.**

Inhaltsverzeichnis

1	Zielsetzung des Dokuments	3
2	Allgemeine Anforderungen und Beschreibungen der Grabungsarbeiten	3
3	Freilegungsgrabung / Plangrabung – wissenschaftliche Herangehensweise	5
4	Begriffserklärungen	5
5	Die speziellen Methoden der Ausgrabung	7
6	Der Vorgang der Ausgrabung	10
7	Wissenschaftliche Bearbeitung der Ergebnisse: Verarbeitung der Funde und ihre primäre Auswertung	12
7.1	Qualitätsmanagement	14
7.2	Persönliche Voraussetzungen	14
7.3	Technische Voraussetzungen	16
8	Museumspädagogie, als Best Practice für Sensibilisierung	16
9	Touristische Nutzung durch umsichtige Präsentation der historischen und archäologischen Ergebnisse	18
9.1	Aspekt 1: Beständigkeit	18
9.2	Aspekt 2: Bewusstseinsbildung	18
9.3	Aspekt 3: Sensibilisierung der künftigen Generationen zum Thema	19
9.4	Konkrete best practice Maßnahmen zur Wissenserweiterung im Projekt ArcheON	19
10	Anhänge	23
10.1	(Obligatorische Formulare auf der österreichischen Seite)	23
10.2	(Obligatorische Formulare auf der ungarischen Seite)	35

1 Zielsetzung des Dokuments

Die Methodische Guideline ist ein historisches und archäologisches Methodenhandbuch, welches das einzigartige und vielfältige Know How der im Projekt einbezogenen Projektpartner und strategischen Partner integriert. Die Projektpartner und strategischen Partner haben enorme Erfahrungen bei historischen und archäologischen Arbeiten und auch deren wissenschaftlichen Aufbereitung. Dieses einmalige programmweite Wissen in den einzelnen speziellen Fachbereichen und die vorhandenen Erfahrungen werden in diesem dreisprachigen Methodenhandbuch zusammengefasst und erläutert.

2 Allgemeine Anforderungen und Beschreibungen der Grabungsarbeiten

Die im Projekt betroffene Region – das Gebiet des Südburgenlands und des Komitats Vas – ist eine der Regionen, welche sehr reiche geschichtliche und archäologische Werte aufweisen. Dieses Gebiet, welches seit beinahe einem Jahrhundert durch eine Staatsgrenze geteilt wird, war immer schon ein einheitliches Gebiet, schon seit der Steinzeit. Um diese gemeinsame geschichtliche Vergangenheit darstellen zu können, um sie dem breiten Publikum präsentieren zu können, ist eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit der wissenschaftlichen und musealen Partner notwendig. Deshalb müssen die wissenschaftlichen Forschungen und Ausgrabungsarbeiten mit einer gemeinsamen fachlichen und methodischen Abstimmung stattfinden.

Eine der wichtigsten Grundlagen der vorliegenden archäologischen Vorhaben ist eine umsichtige Forschungsarbeit. Auch unterschiedliche naturwissenschaftliche Untersuchungen verbunden mit modernen Untersuchungsmethoden anderer Wissenschaftszweige kommen zum Einsatz. Eine der wichtigsten Stationen neben der vorangehenden Sammelarbeit ist die breit angelegte Anwendung von nicht destruktiven sonstigen Untersuchungsmethoden. Fundorte, an denen es die Umstände erlauben, sollen mit großflächigen Umgebungserkundungen untersucht werden: systematische Geländebegehungen, geophysische Untersuchungen, Lidar, Luftaufnahmen und eventuell geoarchäologische Bohrungen. Von fundamentaler Bedeutung sind Komponenten der Umweltarchäologie: die Untersuchung der Umwelt des Menschen im jeweiligen Zeitalter, die Bestimmung der Ausdehnung seines Lebensraumes, der Zone seiner Aktivitäten. Mit solchen Forschungen können ohne Beschädigung archäologischen Phänomene die Ausdehnung, die Richtung, die innere Struktur des jeweiligen Fundgebietes und die mit ihm verknüpfte Pufferzone in einem Umkreis von mehreren Hektar genau erschlossen werden. Bei der Forschung sollte ihr Ausmaß von größerer Bedeutung sein, als bei traditionellen Ausgrabungen.

VORSICHT: die Grabungsarbeiten auf der österreichischen Seite sind nur nach den Vorschriften folgender zwei Dokumente durchzuführen:

- ***Richtlinien für archäologische Maßnahmen***
(https://bda.gv.at/fileadmin/Medien/bda.gv.at/SERVICE_RECHT_DOWNLOAD/Richtlinien_fuer_archaeologische_Massnahmen_2018_II.PDF)
- ***Standards für die konservatorische Behandlung von archäologischen Funden***
([Standards_fuer_die_konservatorische_Behandlung_von_archaeologischen_Funden.pdf](#))

3 Freilegungsgrabung / Plangrabung – wissenschaftliche Herangehensweise

An jedem Ausgrabungsort gehen der tatsächlichen archäologischen Freilegung mehrschichtige Voruntersuchungen voran. Die wesentlichen Etappen sind die Zusammenfassung der Forschungsgeschichte und früherer archäologischer Untersuchungen der einzelnen Gebiete, die Untersuchung des geschichtlichen und archäologischen Hintergrundes, die Sammlung von historischen Landkarten und Daten aus Archiven sowie Bibliotheken, Durchführung vorgezogener Felduntersuchungen, systematische Feldbegehungen und/oder Durchführung geophysischer Untersuchungen, Summierung der geoarchäologischen Daten, Auswertung der vorhandenen Luftaufnahmen und/oder Drohnenaufnahmen.

4 Begriffserklärungen

Forschungsgeschichte – die Geschichte der vorangehenden Forschungen bezüglich des zu untersuchenden Areals, mit genauer Benennung und Datum der Tätigkeit und der kurzen, zusammenfassenden Beschreibung der umgesetzten Aktivität [*Präsentation in Textform*].

geschichtlicher Hintergrund – die Erforschung und Untersuchung der in der geschichtlichen und archivarischen Datenbasis eventuell auffindbaren und mit dem zu untersuchenden Gebiet in Beziehung stehenden historischen Ereignisse. (z.B. Kriegereignisse, Besitzurkunden, Reisebeschreibungen, Adeligen-Archiv, usw.) [*Präsentation: in Textform mit Landkarten*]

historische Landkarten – Untersuchung der mit der jeweiligen Region verknüpften geschichtlichen Landkarten, die Präsentation und die Auswertung der auffindbaren Informationen in einem georeferierten Datensatz (mit besonderer Hinsicht auf die erste, zweite und dritte

militärische Datenerhebung sowie auf sonstige Katasterkarten und Landkarten aus der Zeit des Dualismus). [*Präsentation: in Textform mit Landkarten*]

Daten aus dem Archiv und der Bibliothek /fachliche Publikationen – breit gefächerte Untersuchung und Summierung der über die zu untersuchenden Gebiete bisher erschienenen fachlichen Publikationen, Ausgrabungsberichte oder fachlicher Quellenangaben, archäologischer und eventuell archivischer Daten, sowie die Präsentation der georeferierten Daten dieser, auf Landkarten und in Textform. [*Präsentation: in Textform und auf Landkarten*]

geoarchäologische Untersuchungen – die geologische Untersuchung der betroffenen Gebiete aus archäologischem Aspekt. Auswertung und Beschreibung der Umweltcharakteristika im Zusammenhang zum archäologischen Fundort, mit besonderer Hinsicht auf die orographischen und hydrographischen Verhältnisse. [*Präsentation in Textform*]

systematische Geländebegehung – eine zerstörungsfreie Untersuchung vor der Ausgrabung, die in größeren Maßstäben durchgeführte vorherige Forschung des Befundes, des Fundkontextes innerhalb eines Fundortes. Systematisches Sammeln der nach dem Pflügen auf der Fläche erschienenen unterschiedlichen archäologischen Funde auf den einzelnen Fundorten, einem vorher ausgesteckten Profilvernetz mit den Maßen 10x10 entlang. Die Funde bekommen eine individuelle Sammelnummer und werden je nach Epochen und Typen gepeilt. Der auf diesem Weg erhaltene Punkthaufen wird auf einem vorher definierten Erhebungsblatt dargestellt. Die daraus erstellten statistischen und Verteilungs-/Dichtekarten geben ein genaueres Bild über die archäologische Ausdehnung einer Siedlung oder eines Friedhofs, bzw. über die Lage der einzelnen archäologischen Objekte. [*Präsentation: in Textform und auf Landkarten*]

geophysische Erhebung – die großflächige geophysische Erhebung des zu erforschenden Gebietes mittels Georadars oder archäomagnetischer Geräte. Die so erhaltenen hochauflösenden Bilder gewährleisten anhand der physischen Charakteristika des Bodens eine genaue Darstellung der auf dem Gebiet befindlichen positiven (z.B. Steinmauer) und negativen (z.B. Gruben, Gräben usw.) Erscheinungen. [*Präsentation: in Textform und auf Landkarten*]

Luftaufnahmen/Drohnenaufnahmen – die vorangehende Luftaufklärung der archäologischen Fundstellen, die systematische Untersuchung der pflanzenbedeckten Bereiche und die archäologische Auswertung der sich hier aufzeichnenden Anomalien. [*Präsentation: in Textform und auf Landkarten*]

Die im Vorfeld gesammelten Daten müssen in jedem Fall mit den auf dem vorgesehenen Forschungsgelände zu registrierenden Erscheinungen verglichen werden, sowohl in geoarchäologischer als auch in landschaftsarchäologischer Hinsicht. Diese müssen in einem geoinformatischen System vereint werden, zu dem die zukünftigen Ausgrabungsdaten georeferiert werden können. Die so entstandene Dokumentation wird in jedem Fall einen textuellen und einen kartographischen Anhang enthalten.

5 Die speziellen Methoden der Ausgrabung

Innerhalb des bei der geoinformatischen Analyse im Laufe der Voruntersuchungen markierten Raumes müssen kleinflächige, sondierungsmäßige, stratigraphische Ausgrabungen durchgeführt werden – mit allen fachlichen und technischen Begleitumständen. Jedes Moment der Ausgrabung, jede Aushebungsebene, jede Forschungseinheit, alle Fundzusammenhänge oder Erscheinungen

müssen sowohl auf Fotos als auch in der Erhebungs- und Forschungsdokumentation sowie in Textform festgehalten werden.

Die grundlegenden archäologischen Beobachtungen sind auf folgenden Listen und Formularen festzuhalten:

- Objektliste
- Liste der stratigraphischen Einheiten
- Liste der Funde
- Profilliste
- Ausgrabungstagebuch/Tagesberichte
- Protokoll der stratigraphischen Einheiten
- Fotoliste
- Erhebungsprotokoll
- Endbericht, archäologische Zusammenfassung

Objektliste

Sie hat in numerisch steigender Reihenfolge die Anzahl der Objekte zu enthalten; die Nummer der stratigraphischen Einheit (SE) der mit ihnen verbundenen Schichten oder Erscheinungen; die Nummer der Dokumentationsebene (DOF); die Profilnummer; Angabe dessen, in welchem Grabungsschnitt und in welcher Parzelle sie sich befinden sowie die kurze Bezeichnung der Objekte.

Liste der stratigraphischen Einheiten

Zu enthalten hat die Liste: in numerisch steigender Reihenfolge die Nummer der stratigraphischen Einheit, die Nummer des Objektes (sofern es eine Verbindung gibt), die Profilnummer, die Nummer der Dokumentationsebene (DOF) sowie die kurze Bezeichnung. In jedem Fall soll neben der steigenden Nummerierung unterschieden werden, ob es sich um eine Füllungsschicht oder eine Schnittstelle (Interface) handelt. Die Markierung von Schnittstellen erfolgt immer mit der Abkürzung IF. Dies ist bei Erstellung der Fotodokumentation auf der Fototafel ebenfalls anzuzeigen.

Liste der Funde

Die Liste muss in numerisch steigender Reihenfolge die Nummer der Funde beinhalten, sowie die aus dem Ortsnamen generierte, aus maximal drei Zeichen bestehende Abkürzung, die auf den Fundort hinweist (z.B. Szombathely – Szo, Rechnitz – Rh), die SE-Nummer der zum Fund gehörenden Schicht, die Objekt Nummer, den Typ des Fundes und seine genaue Bezeichnung, zumindest sein primäres Alter.

Profilliste

Zu enthalten hat die Liste: in numerisch steigender Reihenfolge die Nummer der Profile, die dazugehörenden Objekt Nummern und SE-Nummern (inbegriffen auch die Interface-Nummern), die Richtung der Profile sowie die zur Dokumentationsebene gehörende Nummer

Ausgrabungstagebuch

Es muss enthalten: das genaue Datum jedes begonnenen Ausgrabungstages, die Zeitdauer der geleisteten Arbeit, die Namen der beteiligten Beschäftigten sowie die Wetterverhältnisse. Jeden einzelnen Tag haben in einer kurzen Beschreibung die aktuellen Aushubereignisse, archäologischen Beobachtungen sowie der Fortschritt und die verschiedenen archäologischen Folgerungen zu erscheinen. Es sollen auch sonstige Ereignisse hier aufgezeichnet werden, sowie Begleiterscheinungen bei der Ausgrabung, die eventuell Einfluss auf sie nehmen, auch wenn sie keinen direkten Bezug zum Problemkreis der Archäologie haben, diese jedoch von ihnen beeinflusst wird.

Protokoll der stratigraphischen Einheiten

Jedes einzelne Protokoll hat die Nummer der stratigraphischen Einheit, ihre Bezeichnung, die Beziehung zu einer Objekt Nummer oder evtl. Objektgruppe, die Profilnummer, die Fundnummern sowie die Archivierungsnummer der davon gemachten Fotos zu beinhalten. Beinhaltet werden muss weiters die kurze und bündige Beschreibung der SE, deren Grundkriterien folgende sind: im Falle einer Auffüllung oder Schicht: Farbe, Typ, Inhalt des Bodens, kurze Bezeichnung oder Beschreibung der einzelnen Funde oder unikaler Objekte, Konsistenz und Qualität des Bodens, bei Schichten die Dicke. Bei der Beschreibung der Phänomene sollen einheitlich die Begriffe des Werkes von *Andreas Kinne: Tabellen und Technik zur Grabungstechnik* benutzt werden (die deutschen und ungarischen Entsprechungen).

6 Der Vorgang der Ausgrabung

Innerhalb des aufgrund der vorangehenden Forschungen genau markierten Ausschnitts erfolgt die Abtragung der oberen, gemischten, vorwiegend durch landwirtschaftliche Arbeiten aufgewühlten

Deckschicht händisch. Die SE-Nummer der oberen, humusreichen Schicht ist immer 1. Auch die hieraus stammenden Funde werden dokumentiert, mit der Aufschrift „Unikat“. Alle archäologischen Schichten, Phänomene oder Einheiten bekommen eine individuelle stratigrafische Einheitsnummer (SE), sowie die zum Vorschein gekommenen archäologischen Einheiten eine Objekt Nummer (ObjNr). Die Verteilung der Nummern erfolgt in numerisch zunehmender Reihenfolge, sie werden in der jeweiligen Liste nebst einer kurzen Beschreibung und Bestimmung registriert. Das archäologische Objekt muss eine individuelle SE Nummer bekommen, seine Füllung sowie das beherbergende Interface (IF). Im Falle des Letzteren muss dieses sowohl auf dem Foto als auch in der Beschreibung mit der Abkürzung IF unterschieden werden (z.B. SE 125 IF). Bei mehreren Füllungen oder bei mehreren voneinander abgrenzbaren Schichten müssen mehrere SE-Nummern vergeben werden und individuelle Beschreibungen und Fotos über diese erstellt werden.

Jedes Phänomen muss unmittelbar nach seinem Hervorkommen und der Reinigung sowie nach dem Aushub dokumentiert werden – sowohl in Textform als auch durch Fotografieren und geodätische Vermessung. Die Trennungsebenen haben sowohl auf den Protokollblättern als auch auf den Fotos vermerkt zu werden. Die verschiedenen Dokumentationsflächen sind mit der Abkürzung DOF darzustellen.

Beim Aushub der Objekte sind alle Phänomene entlang des Profils entzweizuschneiden, dabei ist die belassene Schicht entlang des Profils zu dokumentieren (mit Messungen, Beschreibungen in Textform und Fotos). Jedes einzelne Profil ist unter stratigrafischer Beobachtung zu erstellen.

Bei der Aushebung der Funde muss auf die Bewahrung ihres Zustandes geachtet werden. Bei der Erschließung des Gebietes muss in jedem Fall ein Geländerestaurator mit einschlägiger fachlicher

Ausbildung vor Ort sein, der die Bestandsbewahrung der Funde ständig überwacht. In einzelnen Fällen müssen – sofern dies vom Fundkontext verlangt wird – diese im Interesse der Bewahrung ihres Zustands in situ aufgenommen und zu einem späteren Zeitpunkt unter geeigneten Umständen verarbeitet werden. Die so aufgenommenen Funde sind noch auf dem Feld sowohl in Textform als auch in Bild- und geoinformatischer Form zu dokumentieren, mit einem Messpunkt zu versehen und dürfen erst dann ausgehoben werden. Diesen gepeilten Ansatzpunkten können dann die in der Werkstatt zu verrichtenden Restaurationsphasen angepasst und die archäologische Erhebung ergänzt werden.

Bei der Forschung muss auf die Einhaltung der für die modernen archäologischen Forschungen charakteristischen naturwissenschaftlichen Untersuchungen und deren Methoden bei der Entnahme von Proben geachtet werden. In jedem Fall, in dem der Fundkontext es erfordert oder ermöglicht, sind Probeentnahmen durchzuführen: Pollenprobe, Sammlung organischer Stoffe, C14-Proben und Phytolithen, Entnahme von geoarchäologischen Proben.

7 Wissenschaftliche Bearbeitung der Ergebnisse: Verarbeitung der Funde und ihre primäre Auswertung

Die abschließende Verarbeitung muss die fachliche Beschreibung sämtlicher Phänomene enthalten, die genaue Bestimmung und Auswertung der aus ihnen hervorgekommenen Funde sowie ihre Datierung, die Zusammenhänge zwischen den einzelnen archäologischen Phänomenen und ihre Einordnung zum Kontext. Die so erhaltenen archäologischen Daten sind mit den Ergebnissen der naturwissenschaftlichen Untersuchungen zu ergänzen; in einer einheitlichen Zusammenfassung sind die komplexe Einheit des Fundortes, seine Funktion,

Charakter und Alter zu bestimmen sowie in das bisher bekannte archäologische Bild einzuordnen, bei gleichzeitiger Untersuchung der geschichtlichen und kulturellen Einheit sowohl der direkten als auch der ausgedehnten Umgebung. Dazu ist es unabdingbar, neben der Bestimmung der Provenienz der einzelnen Rohstoffe und der chronotypologischen Zuordnung der Funde, ihre Raumanalyse durchzuführen, die Aktivitätszonen innerhalb des Fundortes zu untersuchen und die Streuung der Funde zu erkunden. Wichtig daneben ist die Auswertung der umweltarchäologischen Daten und die Bestimmung der Mensch-Umwelt-Beziehungen in der jeweiligen geschichtlichen Epoche. Genauso das Beziehungssystem des Fundortes nicht nur mit seiner Umgebung, sondern auch mit zu anderen Kulturen gehörenden Fundorten der jeweiligen Region.

Die umfassende Verarbeitung ist unter Einbeziehung von Fachleuten anderer Wissenschaften zu verrichten: Archezoologen, Archebotanikern, Geologen, Anthropologen, Geophysikern. Die so erhaltenen Ergebnisse zeigen ein viel tieferes und bunteres Bild von dem Verhalten, der Umwelt des am Fundort lebenden Menschen und den kulturellen Beziehungen zu seiner Umwelt.

Die Haupteinheiten der Arbeit umfassen folgende Teilbereiche:

- Einführung
- Forschungsgeschichte
- Ergebnisse der Umweltuntersuchungen (Geophysik, Geoarchäologie und Kartographie)
- kurze Zusammenfassung der Methodik und Ausführung der Ausgrabung
- Beschreibung der Phänomene und der Funde
- archäologische Auswertung der zum Vorschein gekommenen Phänomene (die komplexe Aufarbeitung der erschlossenen Funde, mit Parallelen, Beobachtungen und

Bestimmungen), ihre Einordnung in kulturelle Einheiten, Bestimmung ihrer Stellung und ihres Bezugssystems innerhalb der Kultur)

- Auswertung der Untersuchungsproben
- Summierung
- Tafeln (Landkarten, Zeichnungen, Funde)

7.1 Qualitätsmanagement

Die im Rahmen des Projektes zu verrichtenden archäologischen Aufgaben verlangen eine breit gefächerte und im wissenschaftlichen Sinne hochrangige fachliche Professionalität. Sowohl die Arbeiten auf dem Gelände, als auch die darauffolgenden wissenschaftlichen Verarbeitungsphasen verlangen die höchsten fachlichen Kompetenzen: fundierte Kenntnisse bei mehrere Epochen umfassenden, mehrschichtigen Ausgrabungen; wissenschaftliche Erfahrung bei stratigraphischer Aufarbeitung und Erforschung von in verschiedene archäologische Zeitalter einzuordnendem Fundmaterial; leiterische Fähigkeiten bei einem wissenschaftlichen Projekt, fachliche Sensibilität im Dialog mit breiteren Kreisen der Gesellschaft, museumpädagogische Affinität, usw.

Angesichts dessen sind während des Projektes folgende minimale Anforderungen gültig:

7.2 Persönliche Voraussetzungen

Ausgrabungsleiter – Universitätsdiplom Fachrichtung Archäologie (MA oder Mag.), mindestens 5 Jahre Erfahrung als Ausgrabungsleiter, hohe Kompetenz bei der Erschließung mehrschichtiger Siedlungen, fachliche Erfahrung bei der Leitung anderer interdisziplinärer Untersuchungen (geophysische Erhebungen, Archäobotanik, Archäozoologie, verwandte naturwissenschaftliche

Untersuchungen, usw.), Teilnahme an wissenschaftlichen Projekten, mehrjährige Erfahrung bei der Projektleitung.

Technisches Personal – Universitätsdiplom Fachrichtung Archäologie (MA oder Mag.) und/oder Universitätsdiplom Fachrichtung Archäologietechniker (BA / MA oder Mag.), mindestens 2 Jahre Erfahrung bei Ausgrabungsarbeiten (hauptsächlich kleinflächigen, mehrschichtigen Siedlungs- und Grabstätten-Ausgrabungen), hohe Bewandertheit in Dokumentierungsaufgaben bei Aushebungsarbeiten, hervorragende Kenntnisse der bei Ausgrabungen benutzten modernen Geräte und der Benutzung der bei der Verarbeitung primärer Ebene verwendeten Software.

Geländerestaurator – einschlägige fachliche Ausbildung, mehrjährige Berufserfahrung sowohl bei der Geländerestaurierung als auch bei der Geländekonservierung, Abschluss im Fach Denkmalschutz.

Archäologischer Geodät – Abschluss als Geodät oder Rauminformatiker, mindestens 2-jährige Erfahrung in archäologischer Geodäsie, rauminformatische Kenntnisse.

Hilfskraft – mehrjährige berufliche Erfahrung bei der Ausgrabung sowohl der mehrschichtigen als auch der horizontalen Siedlungen und Grabstätten, Teamgeist, berufliche Demut und Kenntnis der Ausführungsmomente der Geländeaushebung.

Museumspädagoge – einschlägiger Hochschulabschluss, mehrjährige Berufserfahrung, gute Kommunikationsfähigkeit, Vertrautheit mit Fachbeschäftigungen für Schulkinder.

7.3 Technische Voraussetzungen

Vermessung – die Dokumentationsvermessung auf dem Feld geschieht den Anforderungen des modernen Zeitalters gemäß mit einer Messstation, im Koordinationssystem des jeweiligen Gebietes durch eine 3D polygonale Verarbeitung auf GIS oder AutoCAD basierend.

Geländedokumentation – das endgültige Output der vollständigen Dokumentation wird in digitaler Form erstellt (die Fotodokumentation, die archäologischen Phänomene und die verschiedenen fachlichen Beschreibungen sowie sonstige archäologische Listen, usw.) Die vollständige Dokumentation ist in einer systematischen Datenbasis darzustellen, einen Teil davon bildet auch die Restaurierungsdokumentation.

Anforderung an Grundgeräte-Ausstattung – mindestens 2 Stück digitale Spiegelreflex-Kameras mit einer Auflösung von minimal 24 Mp sowie der Möglichkeit, Fotos auch nicht komprimiert zu speichern; Messstation mit Prismen-Set; Metalldetektor; Drohne mit einer Kamera der Auflösung von min. 4K; händisches GPS mit einer Genauigkeit von min. 50 cm; zu modernen Probeentnahmen notwendiges Handwerkzeug.

8 Museumspädagogie, als Best Practice für Sensibilisierung

Ein Zweig der Museen ist die Archäologie. Eine Form der Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten ist die Verbreitung von Wissen, die neben Ausstellungen auch die darauf basierenden öffentlichen Bildungsprogramme und museumspädagogischen Aktivitäten umfassen.

Im Savaria Stadtmuseum werden 17.000 Besuche im Alter von 5 bis 24 Jahren jährlich registriert. Während der Aktivitäten werden für jede Altersgruppe unterschiedliche Methoden angewendet. Die Dauer der Aktivitäten reichen von 30 Minuten bis 120 Minuten, wobei das Verhältnis des Wissenstransfers und der „Werkstatt“ vom Alter abhängen.

Diese Aktivitäten beschäftigen sich mit mehreren Bereichen innerhalb der Archäologie. Wir zeigen die Arbeit der Archäologen an den Ausgrabungen mit einfachen Werkzeugen „in der Praxis“ und der Zweck von archäologischen Sandkästen ist: die „Schatzsuche“ mit Metalldetektor, sowie der feinmechanische Gebrauch einfacher Werkzeuge (Schaufel, Pinsel). Die aktive Beteiligung von Kindern führt zur Vertiefung des Wissens.

Der Weg eines Fundes, welcher der Erde entnommen wurde, wird den Kindern bis zur wissenschaftlichen Verarbeitung auf verschiedene Weise vorgestellt. Es ist für sie spannend, eine vereinfachte Version jeder Phase auszuprobieren - Reinigen, Sortieren, Inventarisieren, Beschreiben von Kartons und sogar Untersuchung mit Geräten (insbesondere Mikroskopieren).

Besonders interessant ist dies für Schüler von Mittelschulen und für Studenten, welche somit über den realen historischen, archäologischen und ideologischen Wert eines Objekts / Fundes aus wissenschaftlicher Sicht erfahren.

In den letzten Jahren wurde auch das Ergebnis sichtbar, vor allem wie Lehrpläne damit ergänzt werden. Das Interesse der Kinder an Archäologie und Geschichte wächst, da unsere täglichen archäologischen Veranstaltungen gut angenommen werden und unsere Sommer- und Tageslager Monate vor dem Start voll sind.

9 Touristische Nutzung durch umsichtige Präsentation der historischen und archäologischen Ergebnisse

9.1 *Aspekt 1: Beständigkeit*

Ständige Integration des Themas ins Programm bei bewährten Veranstaltungen. Die Präsentation des Themas im Programm muss bewusst geplant werden. Grundlegende Informationen müssen auch angegeben werden. So können neben vorhandenen Interessenten (die bereits mit dem Thema vertraut sind) auch neue Besucher gewonnen werden. Wichtigste Präsentationsmöglichkeiten: Savaria Carneval – „Historische Festspiele“, Nacht der Forscher, Nacht der Museen, diverse Veranstaltungen.

9.2 *Aspekt 2: Bewusstseinsbildung*

Um örtlichen Personen die Bedeutung historischer und natürlicher Werte bewusst zu machen, sind fortlaufende Sensibilisierungsmaßnahmen erforderlich, vor allem in Form von „Kampagne-Aktionen“. Obwohl es schwierig ist die gemeinsamen historischen Werte greifbarer als die momentane natürliche Lebenssituation auf beiden Seiten der Grenze zu machen, muss eine möglichst breite Bevölkerungsgruppe mit einbezogen werden. Damit verbunden gehören zu den Sensibilisierungsmaßnahmen: gemeinsame grenzüberschreitende offene Volunteering Grabungstage, Informationsveranstaltungen, thematischer historischer und archäologischer Spaziergang (offener Tag) im Museum [Museumspädagogik], Messebeteiligungen, grenzüberschreitende Informations-Roadshow mit Ergebnissen und Funden im Rahmen des Projekts, Publikationen zu diesem Thema.

9.3 *Aspekt 3: Sensibilisierung der künftigen Generationen zum Thema*

Fortlaufende Aktivitäten zur Wissenserweiterung mit dem Ziel zukünftigen Generationen (von Grundschulen bis zu Mittelschulen), das Wesentliche dieser historischen Werte zu vermitteln und bewusst zu machen, damit diese über Generationen hinweg aufrechterhalten werden können. Hauptmittel: Archäologische Informations-Roadhows, Beschaffung von Demonstrationsmitteln (Archäologischer Koffer), Erstellung gezielter Informationsbroschüren für verschiedene Altersgruppen.

9.4 *Konkrete best practice Maßnahmen zur Wissenserweiterung im Projekt ArcheON*

Neben der laufenden Kommunikation auf der INTERREG Projektseite und Facebook-Seite sind die im Projekt aufgelisteten speziellen Zielgruppen durch die folgenden Maßnahmen/Instrumente zu erreichen:

Bezeichnung der Zielgruppe	Konkrete Maßnahmen/Instrumente
Volks-, Haupt- und Mittelschulen im Burgenland und im Komitat Vas	<ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="560 695 1490 874">✓ Durchführung einer archäologischen Informations-Roadshow in der Grenzregion: 15 Stationen (20-25 Personen pro Veranstaltung.) in AT und HU Schulen des Grenzraumes, damit die Schüler/innen die Archäologie kennenlernen und den historischen Hintergrund ihres Umfelds besser verstehen<li data-bbox="560 913 1490 1018">✓ Erstellung von E-Broschüren zur Unterstützung des Wissenszuwachses im Bereich der historischen und archäologischen Werte

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Organisation von thematischen historischen und archäologischen Spaziergängen (offene Tage) im Museum ✓ Jederzeit besuchbare Rastplätze mit archäologischen historischen Informationen
<p>Bevölkerung in der Grenzregion, Besucher von besonderen Veranstaltungen der Grenzregion Besucher/Touristen mit historischem und archäologischem Interesse in der Grenzregion</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Eine bilaterale Projekt Kick-Off und eine Abschlussveranstaltung ✓ Projektbekanntmachung bei thematischen Messen: zB.: Ferienmesse ✓ Projektbekanntmachung während der Veranstaltungen Nacht der Museen und der Nacht der Forscher ✓ ArcheON Projekt wird als fakultatives Programmangebot während der Savaria Historischen Festspiele/Karneval angeboten ✓ Durchführung einer grenzüberschreitenden Wanderausstellung mit der Präsentation der Ergebnisse und ausgegrabener Funde ✓ Jederzeit besuchbare Rastplätze mit archäologischen historischen Informationen

<p>NGO-s in der Grenzregion, die sich mit der Bewahrung des historischen und archäologischen Erbes beschäftigen, und dem Wissenszuwachs zu diesem Thema verpflichtet sind</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einbeziehung der Organisationen in die Bekanntmachung der grenzüberschreitenden offenen Volunteering Grabungstage ✓ Durchführung einer grenzüberschreitenden Wanderausstellung mit der Präsentation der Ergebnisse und ausgegrabener Funde
<p>Tertiäre Bildungseinrichtungen, Forschungseinrichtungen in der Grenzregion mit Fachinstituten oder Studiengängen für Geschichte und Archäologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Durchführung von grenzüberschreitenden offenen Volunteering Grabungstagen ✓ Durchführung einer grenzüberschreitenden Wanderausstellung mit der Präsentation der Ergebnisse und ausgegrabener Funde
<p>Amateur-Archäologen</p> <p>Fachleute (Museumsmitarbeiter, Archäologen, Historiker mit vom Projekt betroffenen Fachgebiet)</p> <p>Schüler primärer und sekundärer</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erstellung einer wissenschaftlichen Publikation für die Darstellung der Ergebnisse der gemeinsamen historischen und archäologischen Grabungsarbeiten ✓ Durchführung von grenzüberschreitenden offenen Volunteering Grabungstagen ✓ Durchführung einer grenzüberschreitenden Wanderausstellung mit der Präsentation der Ergebnisse und ausgegrabener Funde

<p>Bildungseinrichtungen</p> <p>Studenten in Studiengängen mit vom Projekt betroffenen Themen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Jederzeit besuchbare Rastplätze mit archäologischen historischen Informationen
<p>Gemeinden im Burgenland und im Komitat Vas (hauptsächlich im Projektgebiet)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Organisation von zielgruppenspezifischen Informationsveranstaltungen für die lokale Bevölkerung, für Entscheidungsträger (Gemeindeleitung), NGO, Fachleute im Komitat Vas und im Südburgenland [ca. 25-30 Personen/Veranstaltung] ✓ Durchführung von grenzüberschreitenden offenen Volunteering Grabungstagen
<p>touristische Partner-Dienstleister (Gastgewerbe und Beherbergungsbetriebe) des grenzüberschreitenden historischen und archäologischen mehrtägigen Erlebnisangebotspakets</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einbeziehung durch die Erstellung des grenzüberschreitenden historischen und archäologischen mehrtägigen Erlebnisangebotspakets ✓ Abhaltung einer bilateralen Projekt Kick-Off und Abschlussveranstaltung

10 Anhänge

10.1 (Obligatorische Formulare auf der österreichischen Seite)

Antrag auf Erteilung einer Bewilligung gemäß § 11 DMSG

und gemäß § 5 DMSG, sofern das zu erforschende (Boden-)Denkmal unter Denkmalschutz steht

An das Bundesdenkmalamt, Abteilung für Archäologie	
Zuständige/-r GebietsbetreuerIn	Bitte GebietsbetreuerIn auswählen:
Bundesland	Bitte auswählen:
E-Mail Adressen	Bitte auswählen:

AntragstellerIn	
Name	
Institution (fakultativ)	
Adresse	
Tel. Nr.	
E-Mail	

Maßnahme	
Maßnahmendefinition	Bitte Maßnahmenart auswählen:
Maßnahmenbezeichnung	
Befundprognose	
Bundesland	Bitte Bundesland auswählen:
Politische(r) Bezirk(e)/Verwaltungsbezirk(e)	
Ortsgemeinde(n)	
Katastralgemeinde Nr.	
Katastralgemeinde(n)	

Grundstücksnummer(n)	
Einlagezahl(en)	
Grundbücherliche(r) EigentümerInnen mit Adresse	
AuftraggeberIn mit Adresse	

Denkmalschutz	<input type="checkbox"/> Ja – somit wird auch der Antrag auf Erteilung einer Bewilligung nach § 5 DMSG gestellt <input type="checkbox"/> Nein
---------------	--

Zeitraum der Geländearbeit	
Beginn	
Ende (bitte eher großzügig bemessen)	

Beilagen	vorhanden
Grabungskonzept/Prospektionskonzept	<input type="checkbox"/>
Planliche Darstellung der Maßnahmenfläche(n)	<input type="checkbox"/>
Grundbuchsauszug/-auszüge	<input type="checkbox"/>

Ort/Datum	Unterschrift
-----------	--------------

Prospektionskonzept

Maßnahmenbezeichnung	Konzept zum Antrag gemäß § 11 DMSG vom (Datum)
-----------------------------	---

Fragestellung und Projektbeschreibung
 Bei unter Denkmalschutz stehenden (Boden-) Denkmälern sind bei der Anwendung invasiver Prospektionsmethoden bzw. intensiver Entnahme beweglicher Bestandteile (= archaischer Funde) zwingend Angaben zur Eingriffstiefe bzw. zu geplanten Konservierungs-/Restaurierungsmaßnahmen zu machen.

Grundlagenarbeiten und nicht bewilligungspflichtige Prospektionsmethoden
 (Grundlage für alle weiteren Maßnahmen)

	wird durchgeführt	wird nicht durchgeführt (Begründung)
Literaturrecherche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktuelle Katastergrundlagen (DKM)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flächenwidmungspläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Historische Kataster und Pläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abfrage Fundstellendatenbank BDA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abfrage weiterer Datenbanken (z. B. Kulturgüteratlas Wien)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
einschlägige Luftbildarchive	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
LIDAR-Daten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geologisch-sedimentologische Basisdaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Luftbild	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Laserscanning	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Archäologisch-topografische Geländedarstellung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bewilligungspflichtige Prospektionsmethoden – Untersuchungen vor Ort
 (geplante Maßnahmen, siehe Kap. 2.1.2 der »Richtlinien für archaische Maßnahmen« in der jeweils gültigen Fassung)

	wird durchgeführt	Durchführungszeitraum
Survey ohne Begehrstraster	<input type="checkbox"/>	
Linewalking-Survey	<input type="checkbox"/>	
Raster-Survey (Grid-Survey)	<input type="checkbox"/>	
Geomagnetik	<input type="checkbox"/>	
Georadar	<input type="checkbox"/>	
Weitere geophysikalische Methoden:	<input type="checkbox"/>	
Bohrung	<input type="checkbox"/>	
Sonstige Methoden:	<input type="checkbox"/>	

Begründung der ausgewählten Methoden und Beschreibung des angestrebten Maßnahmenverlaufs (einschließlich möglicher Störungseinflüsse) sowie des Fundverbleibs:

Angaben zum/zur ProspektionsleiterIn und zum eingesetzten Personal:
 (siehe Kap. 1.1 der »Richtlinien für archaische Maßnahmen« in der jeweils gültigen Fassung)

ProspektionsleiterIn (namentliche Nennung):
Stellvertretende/r ProspektionsleiterIn (namentliche Nennung – fakultativ):

Angaben zur fachlichen Qualifikation bzw. Angaben zu speziellen Kenntnissen (Referenzliste):

AKAD. archaische Fachkräfte (Anzahl)	
Fachkräfte-Studierende (Anzahl)	
ArbeiterInnen (Anzahl)	
naturwissenschaftliches Fachpersonal (Fachbereich, Anzahl)	
konservatorisches/restauratorisches Fachpersonal (Anzahl)	

Geplante Prospektionsdauer in Arbeitstagen:

Durchführung der Prospektion gemäß »Richtlinien für archaische Maßnahmen« in der jeweils gültigen Fassung:
Ja
Nein Begründung:

(Inhaltliche Abweichungen von den gegenständlichen »Richtlinien« können aufgrund besonderer Rahmenbedingungen, besonderer Befundsituationen oder besonderer Projektziele sinnvoll sein oder auch von äußeren Umständen erzwingen werden. Im Falle einer bewilligungspflichtigen archaischen Maßnahme hat der/die AntragstellerIn die bereits vor Projektbeginn bekannten Gründe für inhaltliche Abweichungen von den gegenständlichen »Richtlinien« in dem mit dem Antrag einzureichenden Konzept fachlich ausreichend darzustellen.)

Name des/der KonzeptstellerIn:

Unterschrift/Datum:

Grabungskonzept

Maßnahmenbezeichnung	Konzept zum Antrag gemäß § 11 DMSG (Datum)
-----------------------------	---

Fragestellung und Projektbeschreibung

Bei unter Denkmalschutz stehenden (Boden-)Denkmälern sind zwingend Angaben zur Eingriffserheblichkeit bzw. zu geplanten Konservierungs-/Restaurierungsmaßnahmen zu machen.

Maßnahmendefinition

(geplante Maßnahmen; siehe Kap. 2.2 »Richtlinien für archäologische Maßnahmen« in der jeweils gültigen Fassung)

	wird durchgeführt	Durchführungszeitraum
Probestonnlage	<input type="checkbox"/>	
Oberbodenabtrag	<input type="checkbox"/>	
Grabung	<input type="checkbox"/>	
Grabung mit anthropologischen Befunden	<input type="checkbox"/>	
Grabung mit bauarchäologischen Befunden	<input type="checkbox"/>	
Grabung mit paläolithischen/mesolithischen Befunden	<input type="checkbox"/>	
Grabung mit Feuchtbodenbefunden	<input type="checkbox"/>	
Grabung unter Wasser	<input type="checkbox"/>	
Grabung unter Tage	<input type="checkbox"/>	
Sonstige Maßnahmen:	<input type="checkbox"/>	

Angaben zum/zur GrabungsleiterIn und zum eingesetzten Personal:

(siehe dazu Kap. 1.1 »Richtlinien für archäologische Maßnahmen« in der jeweils gültigen Fassung)

GrabungsleiterIn (namentliche Nennung):

Stellvertretende-r GrabungsleiterIn (namentliche Nennung – fakultativ):

Angaben zur fachlichen Qualifikation bzw. Angaben zu speziellen Kenntnissen (Referenzliste):

Akad. archäologische Fachkräfte (Anzahl)	
Fachkräfte/Studierende (Anzahl)	
ArbeiterInnen (Anzahl)	
naturwissenschaftliches Fachpersonal (Fachbereich, Anzahl)	
konservatorisches/restauratorisches Fachpersonal (Anzahl)	

Geplante Grabungsdauer in Arbeitstagen:

Durchführung der Grabung gemäß »Richtlinien für archäologische Maßnahmen« in der gült. Fassung:

Ja
Nein Begründung:

(Inhaltliche Abweichungen von den gegenständlichen »Richtlinien für archäologische Maßnahmen« können aufgrund besonderer Rahmenbedingungen, besonderer Befundsituationen oder besonderer Projektziele sinnvoll sein oder auch von anderen Umständen erzwungen werden. Im Falle einer bewilligungspflichtigen archäologischen Maßnahme hat der/die AntragstellerIn die bereits vor Projektbeginn bekannten Gründe für inhaltliche Abweichungen von den gegenständlichen »Richtlinien für archäologische Maßnahmen« in dem mit dem Antrag einzureichenden Konzept fachlich ausreichend darzustellen.)

Fundverbleib:

Name des/der KonzeptstellerIn:

Unterschrift/Datum:

Maßnahmennummer	
Maßnahmenbezeichnung	
Geschäftszahl BDA	
Durchführungszeitraum	bis
Bundesland	
Polit. Bezirk/Verwaltungsbezirk	
Gemeinde	
Katastralgemeinde	
Flur/Adresse	
Grundstücksnummer(n)	
GrundeigentümerInnen mit vollständiger Adresse	
AuftraggeberInnen	Adresse
Ausführende/-er	
InhaberIn der Bewilligung	Adresse Telefon E-Mail
Fundverbleib	

Mnr.	KG	Ausführende/-r
Mbez.	Gemeinde	
Gst. Nr.	VB/PB	
Flur/Adresse	Bl.	

Polygonzug

Freie Stationierung

Lage- und Höhenanschluss wurde bereitgestellt. Erstellt durch:
Name und Adresse

Verwendete Festpunkte (mit Angabe des Bezugsmeridians)

Bezeichnung	Ost (=y im System MGI)	Nord (=x im System MGI)	Seehöhe	Quelle (z. B. BEV) und Bezugsmeridian

Überprüfte Festpunkte

Bezeichnung	Koordinaten laut Bekanntgabe			Bestimmte Koordinaten		
	Ost (=y im System MGI)	Nord (=x im System MGI)	Seehöhe	Ost (=y im System MGI)	Nord (=x im System MGI)	Seehöhe

Messpunkte (Polygonpunkte, für die Dokumentation der Maßnahme abgeleitete Vermessungspunkte)

Bezeichnung	Ost (=y im System MGI)	Nord (=x im System MGI)	Seehöhe	Beschreibung

Anmerkungen und Skizzen

Datum	BearbeiterIn
-------	--------------

Vermessungsprotokoll GPS

Mnr.	KG	Ausführende/r
Mbez.	Gemeinde	
Gst. Nr.	VB/PB	
Flur/Adresse	Bl.	

<input type="checkbox"/> RTK	<input type="checkbox"/> Statisch
------------------------------	-----------------------------------

Verwendete Festpunkte				<input type="checkbox"/> BEV		
Bezugsmeridians: (M28 / M31 /M34)				<input type="checkbox"/> andere Quelle		
Bezeichnung	Ost (=y im System MGI)	Nord (=x im System MGI)	Seehöhe	X (kartesisch, ETRS89)	Y (kartesisch, ETRS89)	Z (kartesisch, ETRS89)

Transformationsmodell

Bei statischer Messung oder Verwendung eines anderen Satellitenpositionierungsdienstes als APOS-RTK - **Überprüfte Festpunkte**

Bezeichnung	Ost (=y im System MGI)	Nord (=x im System MGI)	Seehöhe	X (kartesisch, ETRS89)	Y (kartesisch, ETRS89)	Z (kartesisch, ETRS89)

Bestimmte Koordinaten

Bezeichnung	Ost (=y im System MGI)	Nord (=x im System MGI)	Seehöhe	X (kartesisch, ETRS89)	Y (kartesisch, ETRS89)	Z (kartesisch, ETRS89)

Messpunkte (Für die Dokumentation der Maßnahme abgeleitete Vermessungspunkte.)

Bezeichnung	Ost (=y im System MGI)	Nord(= x im System MGI)	Seehöhe	X (kartesisch, ETRS89)	Y (kartesisch, ETRS89)	Z (kartesisch, ETRS89)

Anmerkungen und Skizzen

Datum	BearbeiterIn
-------	--------------

SE Protokoll Baulicher Bestand

Mnr.	KG	Ausführende/r
Mbez.	Gemeinde	
Gst. Nr.	VB/PB	
Flur/Adresse	Bl.	

Schnitt/Fläche	Objnr.	SE
Profil	Objbez.	
Probe <input type="checkbox"/> Art	Objgr. (Nr.)	SE (Bez.)
Funde <input type="checkbox"/>	Objgr. (Bez.)	

vorläufige Interpretation	
vorläufige Datierung	Stratigrafie <input type="checkbox"/> Struktur <input type="checkbox"/>

Verweise auf die zeichnerische und fotografische Dokumentation

Abmessungen				Orientierung
Länge	Breite	Höhe am	Höhe fm	
<input type="checkbox"/> erhalten	<input type="checkbox"/> erhalten	<input type="checkbox"/> erhalten	<input type="checkbox"/> erhalten	
<input type="checkbox"/> original	<input type="checkbox"/> original	<input type="checkbox"/> original	<input type="checkbox"/> original	
<input type="checkbox"/> sichtbar	<input type="checkbox"/> sichtbar	<input type="checkbox"/> sichtbar	<input type="checkbox"/> sichtbar	

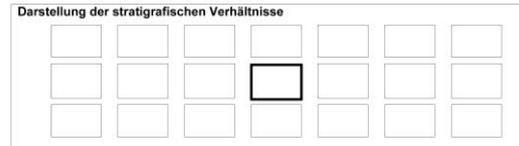
<p>Bauart:</p> <input type="checkbox"/> Schalenmauer <input type="checkbox"/> durchgemauert <input type="checkbox"/> Gussmauerwerk <input type="checkbox"/> nicht erkennbar <p>Mauerwerk:</p> <input type="checkbox"/> Quader <input type="checkbox"/> Bruchstein <input type="checkbox"/> Rollstein <input type="checkbox"/> Ziegel <input type="checkbox"/> Mischmauerwerk <p>Struktur:</p> <input type="checkbox"/> lagerhaft <input type="checkbox"/> Kompartimente/Ausgleichslagen <input type="checkbox"/> ausgedwickelt <input type="checkbox"/> Zwickel <input type="checkbox"/> Netz <input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> nicht erkennbar	<p>Beschreibung: Lagen, Lagenhöhe, Mauerschale, Mauerkern, Details</p> <p><input type="checkbox"/> Bauschließen – Form:</p> <input type="checkbox"/> Gerüstlöcher <input type="checkbox"/> Balkenlöcher Lage: Maße:
---	---

Architekturelemente/Stilmerkmale

<p>Material:</p> <input type="checkbox"/> Stein <input type="checkbox"/> Ziegel <input type="checkbox"/> Mischmauerwerk (% Ziegelanteil) <input type="checkbox"/> Lehmziegel <p>Steingröße: Sternmaterial: Stembearbeitung: Spolien:</p>	<p>Ziegelart und Ziegelgröße (Originalmaße):</p> <input type="checkbox"/> Mauerziegel <input type="checkbox"/> Gewölbeziegel <input type="checkbox"/> Dachziegel <input type="checkbox"/> Fortifikationsziegel	<p>Ziegelfarbe:</p> <p>Herstellungsmerkmale: <input type="checkbox"/> Zeichen (erhaben, vertieft, Stempel) <input type="checkbox"/> Fingerstriche <input type="checkbox"/> Wischzeichen, Tierspuren, usw.</p>
--	---	--

<p>Bindung:</p> <input type="checkbox"/> feucht <input type="checkbox"/> trocken <input type="checkbox"/> Mörtelbindung <input type="checkbox"/> Lehmbindung <p>Farbe:</p> <p>Zusammensetzung: <input type="checkbox"/> sandig <input type="checkbox"/> kalkig <input type="checkbox"/></p>	<p>Korngröße:</p> <input type="checkbox"/> grob (über 0,5 cm) <input type="checkbox"/> mittel (bis 0,5 cm) <input type="checkbox"/> fein (unter 0,3 cm) <p>Konsistenz: <input type="checkbox"/> sehr fest <input type="checkbox"/> fest <input type="checkbox"/> locker <input type="checkbox"/> sehr locker <input type="checkbox"/> bröselig</p>	<p>Zuschlagstoffe (in cm):</p> <input type="checkbox"/> Kiesel <input type="checkbox"/> Kalkspatzen <input type="checkbox"/> Ziegelsplitt <input type="checkbox"/> Holzkohle <input type="checkbox"/> Stroh <input type="checkbox"/> Sonstiges	<p>Fugenbild:</p> <input type="checkbox"/> verstrichen <input type="checkbox"/> herausgequollen <input type="checkbox"/> Kellenstrich <input type="checkbox"/> Sonstiges <p>Fugendimensionen:</p>
---	---	---	--

<p>Verputz (sofern nicht separate SE):</p> <p>Oberflächengestaltung</p> <input type="checkbox"/> geglättet (Kelle) <input type="checkbox"/> überrieben <input type="checkbox"/> Riesel <input type="checkbox"/> geschlämmt <input type="checkbox"/> Farbe <p>Stärke: Ausdehnung und Verlauf:</p>	<p>Farbe:</p> <p>Zusammensetzung:</p> <p>Korngröße:</p> <p>Konsistenz:</p> <p>Zuschlagstoffe (in cm): Mehrlagigkeit:</p>
--	---



Verhältnisse zu anderen Bauteilen

Datum	BearbeiterIn
-------	--------------

SE-Protokoll Menschliche Überreste

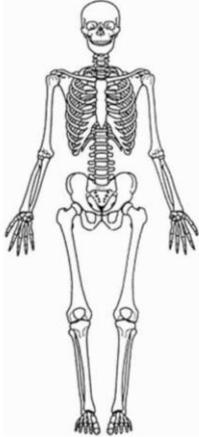
Mnr.	KG	Ausführende/-r
Mbez.	Gemeinde	
Gst. Nr.	VB/PB	
Flur/Adresse	Bl.	

Schnitt/Fläche	Objnr. (Grab)	SE
Profil	Individuum	
Probe <input type="checkbox"/> Art	Objgr. (Nr.)	SE (Bez.)
Funde <input type="checkbox"/>	Objgr. (Bez.)	

vorläufige Interpretation

vorläufige Datierung

Verweise auf die zeichnerische und fotografische Dokumentation

Skelett	Erhaltene Skelettteile markieren	
Lage <input type="checkbox"/> gestreckte Rückenlage <input type="checkbox"/> seitliche Hockeralage <input type="checkbox"/> Sonstiges Orientierung		
Erhaltungszustand <input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> durchschnittlich <input type="checkbox"/> schlecht		
Dislozierung <input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> an Grabsohle <input type="checkbox"/> im Schacht <input type="checkbox"/> Beraubung <input type="checkbox"/> Tierbau		
Geschlecht <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> unbestimmt		Alter <input type="checkbox"/> Neonatus <input type="checkbox"/> Subadult <input type="checkbox"/> Adult
Bergung <input type="checkbox"/> Einzelknochen <input type="checkbox"/> Block <input type="checkbox"/> Härtung		
Anmerkungen		

Brandbestattung	<input type="checkbox"/> Störung	SE
<input type="checkbox"/> in Gefäß <input type="checkbox"/> Konzentration ohne Gefäß <input type="checkbox"/> Streuung an Sohle <input type="checkbox"/> Streuung über Sohle <input type="checkbox"/> Sonstiges	Anmerkungen	

Grabkonstruktion	<input type="checkbox"/> Störung	SE	
<input type="checkbox"/> Sarg <input type="checkbox"/> Holzeinbau <input type="checkbox"/> Steineinbau <input type="checkbox"/> Ziegeleinbau <input type="checkbox"/> Sonstiges	SE SE SE SE SE	<input type="checkbox"/> rund <input type="checkbox"/> oval <input type="checkbox"/> rechteckig <input type="checkbox"/> quadratisch <input type="checkbox"/> Sonstiges	SE SE SE SE SE

Beschreibung Grabmarkierung/-überbau und Grabform

Fundmaterial	
Beigaben	Fundnummer
Trachtbestandteile	
Verfüllung	
Bestandteile der Grabkonstruktion	

Darstellung der stratigrafischen Verhältnisse

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Datum BearbeiterIn

Erhebungsprotokoll Metadaten

Mnr.	KG	Ausführende/-r
Mbez.	Gemeinde	
Gst. Nr.	VB/PB	
Flur/Adresse	Bl.	

Datum	
Wetter	
Bodenbeschaffenheit (Feuchte, Bewuchs, Zustand der Messfläche)	
Störeinflüsse (Eisenmassen, Stromleitungen, Sonstiges)	

Geomagnetik Sensorik	Hersteller	
	Typ (Fluxgate, Cäsium, Sonstige)	
	Anordnung (Gradiometer, Sonstige)	
	Multi Kanal (Anzahl der parallelen Kanäle)	

Bodenradar Sensorik	Hersteller	
	Antennenfrequenz	Mhz
	Time Window	ns
	Stacks	
	Multi Kanal (Anzahl der parallelen Kanäle)	

Surveytyp (motorisiert, händisch)	
--------------------------------------	--

Messauflösung	Linienabstand	
	Messpunktabstand	m (bei motorisierten Systemen mittlere Auflösung)
	Messrate	Hz (bei motorisierten Systemen)

Positionierung	Art (GNSS, Tracking, ausgesteckter Raster)	
	Instrumente (GNSS, Total Station)	
	Koordinatensystem	

Processing	Software	
	Filterung	
	Visualisierung (Abstand der Zeitscheiben, Sonstiges)	

Datum	BearbeiterIn
-------	--------------

Mnr.	Mbez.	Gst. mit Befunden	Gst. ohne Befunde	Kurzansprache

Maßnahmenfläche m ²	SE	Archäologische Befunde erhalten

Übergabeprotokoll Grabung

Mnr.	KG	Ausführende/r
Mbez.	Gemeinde	
Gst. Nr.	VB/PB	
Flur/Adresse	Bl.	GZ.

Dokumentationsbestandteil	Analog	Digital	Bestätigung BDA	Anmerkung
01 Deckblatt	■	■	<input type="checkbox"/>	
02 Bericht Teil A	■	■	<input type="checkbox"/>	
03 Bericht Teil B	■	■	<input type="checkbox"/>	
04 Technische Daten	■	■	<input type="checkbox"/>	
05 SE Liste	■	■	<input type="checkbox"/>	
06 SE Protokollblätter	<input type="checkbox"/>	■	<input type="checkbox"/>	
07 Objektlisten	■	■	<input type="checkbox"/>	
08 Objektgruppenlisten	■	■	<input type="checkbox"/>	
09 Planliste	■	■	<input type="checkbox"/>	
10 Fundliste	<input type="checkbox"/>	■	<input type="checkbox"/>	
11 Grabungsprotokoll	<input type="checkbox"/>	■	<input type="checkbox"/>	
12 Vermessungsunterlagen	■	■	<input type="checkbox"/>	
13 Originalmessdaten/ Metadaten Prospektion	<input type="checkbox"/>	■	<input type="checkbox"/>	
14 Maßnahmenpolygon und Maßnahmenkurzinformation	■	■	<input type="checkbox"/>	
15 Technischer Gesamtplan	<input type="checkbox"/>	■	<input type="checkbox"/>	
16 Detailpläne	<input type="checkbox"/>	■	<input type="checkbox"/>	
17 Fotodokumentation	<input type="checkbox"/>	■	<input type="checkbox"/>	
18 Darstellung der stratigrafischen Einheiten	<input type="checkbox"/>	■	<input type="checkbox"/>	
19 Bericht zu konservatorischen Maßnahmen am Fundmaterial	■	■	<input type="checkbox"/>	
20 Sonstige Daten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Übergabeort/Datum:

Übergaben von:

Für das Bundesdenkmalamt:

Übergabeprotokoll Prospektion

Mnr.	KG	Ausführende/r
Mbez.	Gemeinde	
Gst. Nr.	VB/PB	
Flur/Adresse	Bl.	GZ.

Dokumentationsbestandteil	Analog	Digital	Bestätigung BDA	Anmerkung
01 Deckblatt	■	■	<input type="checkbox"/>	
02 Bericht Teil A	■	■	<input type="checkbox"/>	
03 Bericht Teil B	■	■	<input type="checkbox"/>	
04 Technische Daten	■	■	<input type="checkbox"/>	
10 Fundliste (fakultativ)	<input type="checkbox"/>	■	<input type="checkbox"/>	
11 Prospektionsprotokoll (fakultativ)	<input type="checkbox"/>	■	<input type="checkbox"/>	
12 Vermessungsunterlagen	■	■	<input type="checkbox"/>	
13 Originalmessdaten/ Metadaten Prospektion	<input type="checkbox"/>	■	<input type="checkbox"/>	
14 Maßnahmenpolygon und Maßnahmenkurzinformation	■	■	<input type="checkbox"/>	
15 Technischer Gesamtplan (inklusive Interpretation)	<input type="checkbox"/>	■	<input type="checkbox"/>	
16 Detailpläne und/oder Messbilder	<input type="checkbox"/>	■	<input type="checkbox"/>	
17 Fotodokumentation	<input type="checkbox"/>	■	<input type="checkbox"/>	
19 Bericht zu konservatorischen Maßnahmen am Fundmaterial	■	■	<input type="checkbox"/>	
20 Sonstige Daten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Übergabeort/Datum:

Übergaben von:

Für das Bundesdenkmalamt:

FUNDMELDUNG

An das Bundesdenkmalamt, Abteilung für Archäologie	
Zuständige(r) GebietsbetreuerIn	Bitte GebietsbetreuerIn auswählen:
Abteilung für	Bitte auswählen:
E-Mail Adressen	Bitte auswählen:

EinsenderIn	
Name	
Institution (fakultativ)	
Adresse	
Tel. Nr.	
E-Mail	

Lage			
Bundesland			
Politische(r) Bezirk(e) Verwaltungsbezirk(e)			
Ortsgemeinde(n)			
Katastralgemeinde Nr(n).			
Katastralgemeinde(n)			
Grundstücksnummer(n)			
Flurname			
Koordinaten Gauß- Krüger Österreich	Meridian	Rechtswert	Hochwert
OK Blatt 1:50.000	linker Kartenrand	unterer Kartenrand	

Lagebeschreibung der Fundstelle

Datum und Anlass der Auffindung

Beschreibung der im Gelände feststellbaren Befunde <small>(wenn möglich eine Lageskizze beilegen)</small>

Aufzählung der wichtigsten Funde <small>(wenn möglich mit zeitlicher Einordnung)</small>

Fundverbleib	
Fundmaterial wurde dem BDA übergeben	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Aufbewahrungsort der Funde (bei Privateigentümern auch deren Anschrift)	

Ort/Datum	Unterschrift

10.2 (Obligatorische Formulare auf der ungarischen Seite)

Lelőhely:					
Projekt:				Cég:	
Azonosítási szám:				Dátum:	
Profillista					
Pr Nr	ObjNr	SE Nr	DOF	Irány	Megjegyzés
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					
32					
33					
34					
35					
36					
37					
38					

Lelőhely:					
Projekt:				Cég:	
Azonosítási szám:				Dátum:	
SE-lista					
SE Nr	ObjNr	SE leírása	DOF	Profil	Megjegyzés
1	-	Humusz	-	-	
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					
32					
33					
34					
35					
36					
37					
38					

Lelőhely:		
Projekt:		Cég:
Azonosítási szám:		Dátum:

Objektumlista

Obj.Nr	SE Nr	Objektum leírása	DOF	Profil	Megjegyzés
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					
32					
33					
34					
35					
36					
37					
38					

Lelőhely:		
Projekt:		Cég:
Azonosítási szám:		Dátum:

Leletlista

FNr	ObjNr	SE Nr	Leletfajta	Lelettipus	Kor
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					
32					
33					
34					
35					
36					
37					
38					